

Dem Ehrenmitglied der GNOR Willi MATTHES (*16. November 1927) zum 90. Geburtstag

von Manfred NIEHUIS

Es gab wiederholt erfreuliche Anlässe, anlässlich runder Geburtstage (NIEHUIS 2003, 2008, SCHMOLZ 2017) über Willi MATTHES (*16. November 1927) zu berichten. Ich habe nicht die Absicht, das, was ich früher einmal an Daten zusammengetragen habe, hier aufzuwärmen. Dazu besteht auch keine Notwendigkeit: Willi ist aktiv wie eh und je, nur dass sich die Schwerpunkte verlagert haben. Noch immer und jetzt erst recht hat er uns etwas mitzuteilen und ist so etwas wie ein Fels in der Brandung inmitten turbulenter Veränderungen von Natur und Landschaft. Mancher, der alles „den Bach runtergehen“ sieht, kann von Willi lernen.



Abb. 1: Willi MATTHES bei Koch's Mühle/Deuselbach, Hunsrück, 29. Juni 1984. Foto: Chr. MATTHES. Damals gelang Willi im Hunsrück eine Beobachtung der Gebänderten Heidelibelle (*Symptetrum pedemontanum*; NIEHUIS 1984: 106. Willi war von seinem Aufenthalt so begeistert, dass er dem Bürgermeister einen Brief schrieb, den dann die Zeitung abgedruckt hat.)

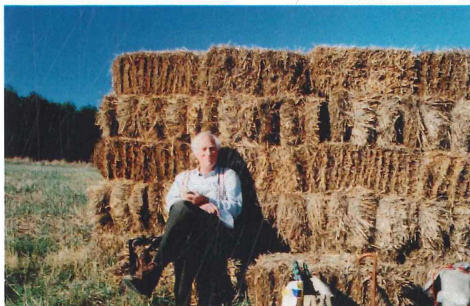


Abb. 2: Willi MATTHES am KÜMMEL-Berg bei Oberhausen/Appel. 4. Oktober 1989. Aus Familienbesitz.

Die grausamen Schicksalsschläge habe ich beschrieben, sie sind unvergessen. Im Jahre 2003 habe ich zudem geschrieben, dass hinter jedem starken Mann auch eine starke Frau steht. Noch vor wenigen Jahren hat ihn Christel zu den Tagungen gefahren, ist stets mit ihm zusammen angereist, braucht jetzt, altersbedingt, ganztägige Betreuung, ist aber daheim, bei ihm. Sein Kopf ist klar, er hat in diesem Jahr die übrigen beiden Ehrenmitglieder angerufen und ihnen zum Geburtstag gratuliert. Deutlich weniger klar sind die Augen: Das linke versagt den Dienst inzwischen vollständig, das rechte verweigert sich zusehends. Man könnte erwarten, dass diese mehrfache hohe physische und psychische Belastung ihn nach vollen neun Jahrzehnten in die Knie zwingt: Er steht wie eine Eiche, hat eine feste Stimme.

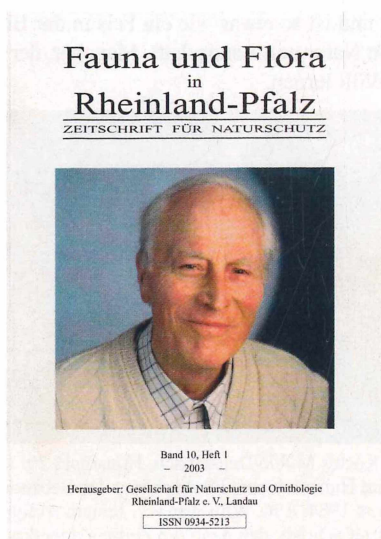


Abb. 3: Titelseite des GNOR-Heftes des Jahres 2003 mit einem Bericht zum 75. Geburtstag von Willi MATTHES.

Ich habe mich beim nachstehenden Nachschlag, der mit dem Berichtsjahr 2007 beginnt, zur Vita etwas an der Literaturliste orientiert, habe auch im Internet nach weiteren Erkenntnissen gesucht und bin durchaus fündig geworden. Aber ich gehe vielleicht am besten chronologisch vor.

Willi hat sich zusätzlich zur Avifaunistik, auf ich noch kommen werde, über die Jahrzehnte einen landeshistorischen, stark heimatbezogenen Schwerpunkt geschaffen. Vorläufer dazu war ein Brief aus dem Jahre 1980, den er bei den Quellen seines vorerst letzten Werkes zitiert, mit dem Titel: „Nutzung stillgelegter Bahnlinien in Rheinhessen. – Brief an Hauptverwaltung DB [Deutsche Bundesbahn], 12. August 1980“. Schade, dass mir damals noch einige Erkenntnisse fehlten. Aber als ich um 2000 für meinen

Sohn und mit diesem in Rheinhessen Goldwespen/Hymenoptera: Chrysididae suchte, erwiesen sich stillgelegte Bahnlinien in der extrem ausgeräumten Kultursteppe Rheinhessens als überaus wertvolle Fundstellen, da sie als nährstoffarme, schütter bewachsene Trockenstandorte eine artenreiche Flora und Insektenfauna aufweisen und unbedingt erhaltungswürdig sind.

Im Jahre 2007 brachte Willi den prachtvoll mit einem mehrfarbigen Hardcover ausgestatteten Band „Die vergessene Staatsgrenze“ heraus. Dieser wird, wie ich (NIEHUIS 2008) in einer ausführlichen Besprechung dargestellt habe, wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht. Der Band enthält allein 410 meist farbige Abbildungen und hat die Grenzsteine zum Gegenstand, wertvolle historische Zeugnisse, die er mit großem Spürsinn und erheblichem körperlichem Einsatz freigelegt hat oder aus einem Bach zog oder ausgrub oder in Vorgärten gefunden hat und gleichsam zum Sprechen brachte. Er widmete umfangreiche Kapitel den politischen Entscheidungen der Zeit, „den Grenzstreitigkeiten zwischen Bayern und Hessen entlang der neuen Hoheitsgrenze, der neuen Staatsgrenze, der Grenzbeschreibung, der Sicherung der Staatsgrenze, den Kosten der Grenzunterhaltung, dem Personen- und Warenverkehr über die Grenze, dem Wandel der Staats- zur Gemeindegrenze, dem traurigen Kapitel der Zerstörung von Hoheitszeichen und Grenzsteinen durch die Hitlerjugend (HJ) im Jahre 1933“. Ich habe vor zehn Jahren (NIEHUIS 2008) mit Bezug auf diesen Band geschrieben, dass sich Willi mit diesem Werk als Historiker und Privatgelehrter erneut einen Namen und um das Land verdient gemacht habe. Da war er gerade mal 81 Jahre alt...

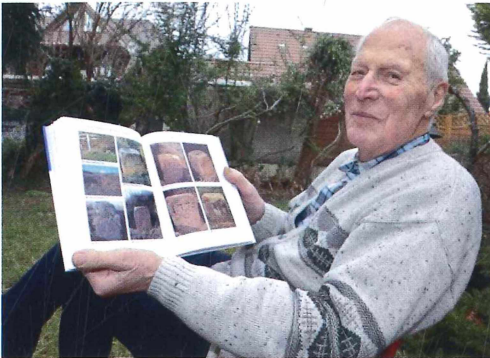


Abb. 4: Die Wormer Zeitung berichtete 2007 mit obenstehendem Foto und der Überschrift „Grenzstein erinnert an ehemalige Trennlinie zwischen Rheinhessen und Pfalz“ ausführlich in einem sehr lesenswerten Beitrag über Leben und Werk von Willi MATTHES und erwähnt in diesem Zusammenhang als den Finder quasi des missing link unter den Grenzsteinen unseren ersten Avifaunareferenten (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz), Karl MÜLLER. Die exakte Zitierung von Beitrag und Zeitungsbild findet sich bei den Internetquellen.

Zu meiner Freude habe ich aus dem Erscheinungsjahr eine Ehrung gefunden: Der Ortsverband der Partei der Grünen hat sein Mitglied Willi MATTHES im Jahre 2007 mit

der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Wie zuvor schon das Land und die GNOR haben die Grünen seinen unermüdlichen Einsatz für die Erhaltung der Rheinauen-Landschaft mit Silbersee, Ochsenlache usw. erkannt und anerkannt. Allerdings hat auch Willi erleben müssen, dass in den letzten Jahren viel von Umweltschutz die Rede war, das Wort „Naturschutz“ aber immer kleiner geschrieben wurde und im Wahlkampf vollends aus der öffentlichen Diskussion verschwunden war, als wäre es das Unwort des Jahres geworden. Der Kontrast zwischen dem Zustand der Natur und den einst enorm hochgespannten Erwartungen der Naturschützer konnte bekanntlich größer nicht sein. Auch wenn er innerlich und äußerlich haderte, hatte Willi die Hoffnung wohl nie völlig aufgegeben, dass sich seine Partei der Erhaltung von Natur und Landschaft doch noch, wie seit Gründung der Grünen von Abertausenden von Naturfreunden herbeigesehnt, engagierter annehmen wird, bevor es für viele Arten zu spät sein würde. Dass der Parteitag der Landes-Grünen am 21. April 2018 in Idar-Oberstein unter dem Motto „Artenvielfalt schätzen und schützen“ (KONRAD 2018) stand, kommt wie ein völlig unerwartetes verspätetes Geschenk zu seinem runden Geburtstag: Sein Traum könnte doch noch wahr werden.

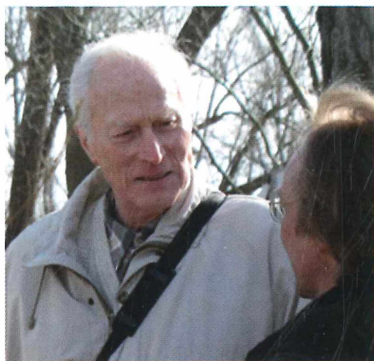


Abb. 5: Porträt von Willi MATTHES aus der Internetquelle <http://www.grueneboro.de>: Ortsverband der Grünen zeichnet ihn 2007 für seine Verdienste um die Erhaltung der Altrheinlandschaft aus und bringt dazu obenstehendes Foto im Internet.

Fünf Jahre später (MATTHES 2012) schlug Willi dann noch einmal richtig zu, mit seiner Sammlung „Umweltschutz in Rheinland-Pfalz. Klartexte von Willi MATTHES“ (Alzey: Rhein Hessische Druckwerkstätte), mit der er seine zahlreichen Aktivitäten im Bereich des Natur- und Umweltschutzes dokumentierte und aufzeigte, dass er sich vor niemandem gefürchtet hat, sondern stets – auch mit hochgestellten Persönlichkeiten – mit offenem Visier Klartext sprach: Zeugnisse eines mutigen Vorkämpfers für die Umwelt. Ich habe diesem Band (NIEHUIS 2012) eine sehr ins Detail gehende Rezension gewidmet. Allein das Sachregister der „Klartexte“ (von A wie Abfallbeseitigung bis Z wie Zwiebelabfälle) ist 15 Seiten lang, das Verzeichnis der Behörden, Institute und Verbände (von B wie Bauernverband bis Z wie Zoologische Gesellschaft) umfasst vier Sei-

ten. Es hat mich gefreut, die Publikation bei DRENDA (s. Internetquellen) beim Bestand der Universitätsbibliothek zitiert zu finden, und weise mit Genugtuung hier nochmals auf dieses Opus hin. Es wird gute Dienste leisten, wenn sich hoffentlich nicht zu spät ein Berufener/eine Berufene findet, über die Geschichte des Naturschutzes zu schreiben. Nur am Rande sei erwähnt, dass er den Band mit dem gesetzlich geschützten Staatswappen von Rheinland-Pfalz geschmückt hat, wodurch dieser den Anschein erwecken kann, ein offizielles Erzeugnis der Landesregierung zu sein. Die Reaktion der Staatsdiener war weise und erinnert mich an eine Bemerkung von Mr. STEED in der früher sehr beliebten britischen Krimiserie „Mit Schirm, Charme und Melone“: „Tun wir so, als hätten wir es nicht bemerkt.“ Als das Werk 2012 erschien, war Willi gerade mal 85 Jahre alt...

Wegen der zeitlichen Abfolge, die sich leider nicht ganz einhalten lässt, rekurriere ich kurz auf die Ornithologie. Ein Kurzporträt von Willi findet sich in Bd. 1 unserer Avifauna (DIETZEN et al. 2014). Auch dort kann man nachschlagen (NIEHUIS, KUNZ & DIETZEN 2014), wenn man etwas aus seinem Leben erfahren will. Ein Blick ins entsprechende Literaturverzeichnis zeigt, dass darin 14 Arbeiten zitiert sind. 17 Jahre nach Publikation seiner Limikolenfauna von Worms (MATTHES 1994) findet sich an genannter Stelle eine bisher von mir notgedrungen nicht erwähnte Arbeit (MATTHES 2011) mit dem anspruchsvollen Titel „Zum Vorkommen der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) bei Kriegsfeld – Ein Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz“, immerhin 20 Seiten lang. Damit hatte sich Willi vor sieben Jahren eindrucksvoll in die Ornithologie zurückgemeldet. Für die Bemühungen zur Erhaltung dieser bei uns extrem seltenen Art lieferte seine Arbeit wichtige Argumente und Grundlagen. Dass die Wiesenweihe in unserem Land trotzdem ausgestorben ist, haben diejenigen Zeitgenossen zu vertreten, die sich mit papiernem Schutz begnügen, obwohl die praktische Umsetzung vorhandener Vorgaben und Vorschriften längst überfällig ist.

Das Studium weiterer Avifauna-Bände hat gezeigt, dass Willi dort ebenfalls umfangreich vertreten ist: in Bd. 2 (DIETZEN et al. 2015) mit sieben Beiträgen, in Bd. 3 (DIETZEN et al. 2016) mit deren zwölf, in Bd. 4 (DIETZEN et al. 2017) mit elf Artikeln. Die Streuung über die Bände zeigt an, dass sich Willi innerhalb der Vogelarten nicht spezialisiert hatte. Gleichwohl – oder gerade deshalb – hat er wichtige, vielfach zitierte Beiträge verfasst, von denen ich nur den über den Schwarzstirnwürger (MATTHES 1965a), den über den Schilfrohrsänger (1978e) und nochmals die Limikolenarbeit (MATTHES 1994) herausheben möchte. Letztere fand in Rheinland-Pfalz großen Anklang, war und ist es doch die erste monographische Bearbeitung dieser Tiergruppe im Land. Mit Interesse habe ich gesehen, dass z. B. JOHANNES (s. Internetquellen) diese Arbeit in die Wormser Bibliographie 1990-95 aufgenommen hat, diese und zwei weitere Arbeiten von Willi führt auch DRENDA (s. Internetquellen) aus der Bibliothek des Instituts für Geschichtliche Landeskunde – Stand 25.11.2015 – an der Universität Mainz e. V. auf.

Noch ein Nachtrag zur ornithologischen Bedeutung des Jubilars: Bei der öffentlichen Präsentation von Bd. 4 unserer Avifauna in Bingen am 3. März 2018 hat Dr. Christian

DIETZEN einen Beitrag von Willi hervorgehoben, den man sich sonst nur indirekt hätte ableiten können: Willi hat dem Erstautor der Avifauna ganze Aktenordner mit Beobachtungen zur Verfügung gestellt. Dies erklärt, warum er neben den zitierten Publikationen in vielen Artkapiteln mit unveröffentlichten Daten zitiert ist.

Gefunden habe ich auch einen Zeitungsbericht über die Bombardierung von Mainz im Jahre 1945. Die Pressestelle der Universität Mainz (s. Internetquellen) berichtet über eine Veranstaltung anlässlich des 70. Jahrestages (27. Februar 2015) im Foyer des Willigis-Gymnasiums. Zu den drei geladenen Zeitzeugen gehört ein gewisser Willi MATTHES. Meine Rückfrage ergab: Vor einem etwa 250 Zuhörer zählenden Publikum, zu dem u. a. ein Vertreter des ZDF und ein Hochschullehrer für Medientechnik gehörten, unter der Leitung des Institutsleiters für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz, schilderte unser Willi, der 1945 17 Jahre alt gewesen war, wie er einen der schwersten Bombenangriffe erlebt und überlebt hat. Willi, überzeugter Humanist, bestritt die zweistündige Berichterstattung zu drei Vierteln und beschloss seinen Vortrag mit der passenden Interpretation eines Satzes aus Sophokles' Antigone: „Nicht zum Hassen, nen, zur Liebe sind wir da.“ Die Bilder der von den Alliierten zerstörten Stadt jagen mir heute noch Schauer über den Rücken. Heute ist Willi eine der wenigen Persönlichkeiten, die darüber noch aus eigener Anschauung berichten können.

Im Jahre 2017 hat SCHMOLZ (2017) Willi namens der GNOR termingerecht zum 90. Geburtstag gratuliert. Weder Herr SCHMOLZ noch ich (bei der Überarbeitung des Beitrags) konnten ahnen, dass Willi noch ein Ass im Ärmel hatte. Am 10. Februar 2018 schickte er mir mit einem ausgesprochen lieben handgeschriebenen Brief einige Fotos, ein wertvolles Buch aus dem Bestand des Altvaters der pfälzischen Libellenkunde, Dr. Heinz ITZEROTT, und – sein neuestes Buch: „Tagebuch in Bildern aus Rheinhessen und Umgebung“. Da war er gerade 90 Jahre alt geworden... Es ist mit 417 Seiten sein bisher umfangreichstes Opus, im Format reicht es fast an unser GNOR-Info heran, durchgehend farbig, opulent, ja im besten Sinne verschwenderisch mit Fotos ausgestattet. Ich habe mal überschlagen und komme auf etwa 2.200 Farbfotos. Dazu kommen etwa 74 Fotos historischer Dokumente und eine Übersichtskarte. Der Band ist seiner Familie gewidmet. Die Punkte der Gliederung sind Vorwort und Einleitung, Dorf und Landschaft, Kulturgut in der Gemeinde, Die Gemarkung in der Rheinebene, Die Gemarkung im Hügelland, Die Gemarkung im Bergland, Grenzsteine Rheinhessen, Basissteine, Grenzsteine in Sammlungen, Erdaufschlüsse, Hangrutschungen, Lössablagerungen, Rückkehr der Natur in stillgelegte Steinbrüche, Wappentafeln, Grenzsteine der Hoheitsgebiete, Verwaltung der Provinzen und Quellenverzeichnis. Zu den einzelnen Kapiteln gibt es jeweils Vorbemerkungen des Autors, die von seiner Erfahrung, seinem Überblick und von seiner Voraussicht zeugen und Ausdruck der Weisheit des Alters sind. Es ist nicht zu übersehen, dass der historische, denkmalschützerische Aspekt sehr großen Raum einnimmt. Hier ist einer durch Zeit und Raum gegangen, der mehr sieht als viele andere, weil er tiefere Vorkenntnisse hat. Jeder, der sich in die Ornithologie oder auch in die Insektenkunde einarbeitet, weiß, dass man Sehen erst lernen muss. Willi beherrscht diese Fertigkeit in etlichen Bereichen (Landschaft, Natur, Geologie,

Paläontologie, Kunst, Geschichte ...). Und so begleiten wir ihn durch Natur und Kultur Rhein Hessens und staunen, was es dort Interessantes zu sehen gibt. Ich selbst habe mit Genuss die Ortsbilder gesehen, ihn in seinem Buch begleitet zu Kirchen und Ruinen, etwa zur spätgotischen Beller Kirche, früher einer der wenigen Brutplätze von Dohlen, in Ruf- bis Sichtweite Brutvorkommen von Kiebitz, Steinkauz, Schwarzstirnwürger, Orpheusspötter, Steinschmätzer, Schwarzkehlchen. Es ruft schöne Erinnerungen hervor, vier junge Flussregenpfeifer auf einer offenen Handfläche ruhen zu sehen, mit ihm eine von ihm behütete Brut der Wiesenweihe zu betrachten. Die abgebildete Violette Stendelwurz habe ich nach seinen Angaben im Vorholz gesucht und – nur hier – gefunden, vom Rüssinger Travertin brachte er mir ein schönes Stück mit, auch Stein gewordene Ribbelmarken eines Küstensaumes und fossile Schätze. Im Grunde ist der Band so etwas wie eine Liebeserklärung an Rhein hessen, seine Heimat. Ich möchte hier keine Besprechung, keine Werbung machen, aber den Menschen Rhein Hessens, die mit offenen Augen durch Siedlungen und Landschaft gehen, hat er mit diesem Buch ein Geschenk gemacht, ein Vermächtnis, das zugleich die Verpflichtung zur Bewahrung enthält. Wenn ich hier entgegen meinen Gewohnheiten die Titelseite des Buches zeige und im Literaturnachweis auf Bezugsmöglichkeiten verweise, so auch deshalb, weil das Buch bisher erst einem kleinen Kreis von Besitzern vorliegt und jetzt, da ich diesen Text verfasse, selbst das Internet noch keine Informationen liefert.

Zum Vermächtnis des Jubilars gehört auch ein schwerer Karton mit wertvollen Dias, die er mir überlassen hat.

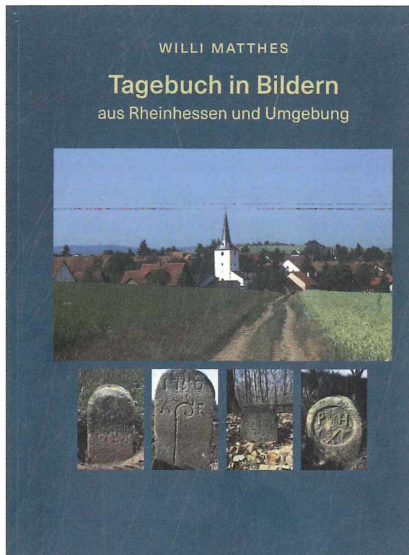


Abb. 6: Titelseite des jüngsten Bandes von Willi MATTHES.

Ich wünsche unserem rheinhessischen Urgestein Willi nachträglich noch einmal alles Gute zum runden Geburtstag, hoffe, dass er seiner Frau und seinem Sohn Andreas mit Familie und natürlich auch uns und Rheinhessen noch lange erhalten bleibt, bezeuge meinen Respekt vor seiner Lebenshaltung und seiner Lebensleistung und wünsche ihm von Herzen, dass sich seine Wünsche erfüllen.

Literatur mit und über Willi MATHES, mit einigen Internetquellen

1 Ornithologie

- MATTHES, W. (1958): Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) bei Oppenheim/Rhein. – Der Vogelring **27** (2): 53. Tann/Rhön – Aachen.
- MATTHES, W. (1961): Beitrag zum Wintervorkommen der Grauammer (*Emberiza caelandra* L.) 1962 in Süddeutschland. – Der Vogelring **30** (3): 42-46. Tann/Rhön – Aachen.
- MATTHES, W. (1962a): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen in Rheinhessen. – Ornithologische Mitteilungen – Monatsschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik **13** (7): 126-127. Schlangenbad.
- MATTHES, W. (1962b): Zwergmöwe – Mouette pygmée – bei Nierstein/Rhein. – Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein Nr. **8**: 73. Germersheim. [*Hydrocoeleus minutus*]
- MATTHES, W. (1963): Abnormitäten beim Brutgeschäft der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*). – Ornithologische Mitteilungen – Monatsschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik **15** (11): 252. Schlangenbad.
- MATTHES, W. (1965a): Zur Verbreitung und Biologie des Schwarzstirnwürgers (*Lanius minor*) in Rheinhessen. – Ornithologische Mitteilungen – Monatsschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik **17** (5): 91-98. Schlangenbad.
- MATTHES, W. (1965b): Rostgänse (*Carsarca ferruginea*) bei Roxheim/Pfalz. – Ornithologische Mitteilungen – Monatsschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik **17** (10): 211. Schlangenbad.
- MATTHES, W. (1965c): Die Vogelwelt des Roxheimer Alttheins. – *Emberiza* **1** (1/2): 37-40. Kaiserslautern.
- MATTHES, W. (1966): Mauersegler (*Apus apus*) in „Ruhestellung“. – Ornithologische Mitteilungen – Monatsschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik **18** (6): 123. Schlangenbad.
- MATTHES, W. (1967): Schwarzstörche (*Ciconia nigra*) in der Vorderpfalz. – *Emberiza* **1** (4): 143-144. Kaiserslautern.
- MATTHES, W. (1970): Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) bei Worms/Rhein. – *Emberiza* **2** (2): 71-72. Kaiserslautern.
- MATTHES, W. (1973a): Neuer Nachweis der Rötelschwalbe (*Hirundo daurica*) für Deutschland. – Ornithologische Mitteilungen – Monatsschrift für Vogelbeobach-

- tung, Feldornithologie und Avifaunistik **23** (3): 49-50. Schlangenbad. [*Cecropis daurica*]
- MATTHES, W. (1973b): Erster Ringfund des Sichelstrandläufers (*Calidris ferruginea*) für die Arbeitsbereiche der Vogelwarten Radolfzell und Helgoland. – *Emberiza* **2** (4): 183. Kaiserslautern.
- MATTHES, W. (1973c): Zaunammer (*Emberiza cirrus*) bei Worms/Rhein. – *Emberiza* **2** (4): 188-189. Kaiserslautern.
- MATTHES, W. (1973d): Vogelberingung in Rheinland-Pfalz. – *Emberiza* **2** (4): 165-175. Kaiserslautern.
- MATTHES, W. (1976): Vogelberingung in Rheinland-Pfalz – Jahresauswertung 1970 – 1972. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **4**: 35-44. Oppenheim.
- MATTHES, W. (1978a): Tafelente (*Aythya ferina*) Brutvogel bei Worms. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **6**: 90-91. Oppenheim.
- MATTHES, W. (1978b): Neuere Feststellungen von Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*) im Raume Roxheim/Pfalz. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **6**: 95-96. Oppenheim.
- MATTHES, W. (1978c): Terekwasserläufer (*Tringa terek*) am Roxheimer Altrhein. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **6**: 96-97. Oppenheim.
- MATTHES, W. (1978d): Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*) zur Brutzeit bei Offstein/Rheinhausen. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **6**: 98-99. Oppenheim.
- MATTHES, W. (1978e): Wie alt können Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) werden? – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **6**: 99-101. Oppenheim.
- MATTHES, W. (1978f): Selten zu beobachtende Vogelarten am Roxheimer Altrhein und seiner Umgebung. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **6**: 119-120. Oppenheim.
- MATTHES, W. (1981): Die Kolbenente (*Netta rufina*) Brutvogel am Roxheimer Altrhein. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (1): 185-187. Landau.
- MATTHES, W. (1983): Sichler (*Plegadis falcinellus*) bei Bobenheim-Roxheim. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (4): 761-762. Landau.
- MATTHES, W. (1987): Beobachtungen und Beringungsergebnisse an rastenden Flußuferläufern (*Actitis hypoleucos*) im Raum Worms/Rhein. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **4** (4): 783-814. Landau.
- MATTHES, W. (1989): Der Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*) im Raum Worms/Rhein unter besonderer Berücksichtigung des Sekundärbiotops „Silbersee“ bei Roxheim. Beobachtungen und Beringungsergebnisse. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **5** (3): 637-681. Landau.
- MATTHES, W. (1994): Limikolen im Raum Worms/Rheinland-Pfalz, Beih. **12**: 1-135. – Landau.
- MATTHES, W. (2011): Zum Vorkommen der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) bei Kriegsfeld – Ein Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **42**: 165-184. Landau.

2 Entomologie

MATTHES, W. (1990): Zwei für die Fauna der Bundesrepublik Deutschland neue „Riesenschlupfwespen“ (*Megarhyssa gigas* und *M. perlata*, Hymenoptera, Ischnumonidae). – *Carolinea* **48**: 139-144. Karlsruhe.

3 Landes- und Kulturhistorie, Denkmalpflege, Umweltschutz

MATTHES, W. (1980): Nutzung stillgelegter Bahnlinien in Rheinhessen. – Brief an Hauptverwaltung DB [Deutsche Bundesbahn], 12. August 1980. [unveröff., zitiert nach MATTHES (2018)]

MATTHES, W. (2007): Die vergessene Staatsgrenze – Eine Dokumentation über die Entstehung und Geltungsdauer sowie das Ende der ehemaligen Hoheitsgrenze zwischen dem Königreich Bayern („Rheinkreis“) und dem Großherzogtum Hessen („Rheinhessen“) auf dem linken Rheinufer. Mit 9 Tabellen. – 395 S., Mainz.

MATTHES, W. (2012): Umweltschutz in Rheinland-Pfalz. Klartexte von Willi MATTHES. – 279 S., Alzey. Verlag der Rheinhessischen Druckwerkstätte Alzey.

MATTHES, W. (2017): Tagebuch in Bildern aus Rheinhessen und Umgebung. – 419 S., Bobenheim-Roxheim. [ISBN 978-3-943461-00-0. Bezug: Schäfer & Bonk, Kämmererstraße 42, 67547 Worms]

4 Naturschutz

MATTHES, W. (1986): Ist in Frankenthal Naturschutz möglich? – Frankenthal einst und jetzt: S. 9-12. Frankenthal.

5 Persönliches

MATTHES, W. (1984): Erinnerungen an Heinz ITZEROTT. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **3** (1): 204-208. Landau.

6 Über Willi MATTHES

DIETZEN, C., DOLICH, T., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER (2014): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. **1** Allgemeiner Teil. – 830 S. + I-XXXIV, Mainz.

DIETZEN, C., DOLICH, T., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER (2015): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. **2**. – 620 S., Mainz.

- DIETZEN, C., DOLICH, T., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER (2016): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. 3. – 876 S., Mainz.
- DIETZEN, C., DOLICH, T., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER (2017): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. 4.2 – Singvögel Passeriformes) – 2 Schnäpperverwandte bis Ammern. – S. 597-1198. Mainz.
- NIEHUIS, M. (1984): Vorkommen und Verbreitung der Libellen (Insecta: Odonata) im Nahetal und im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 3 (1): 1-203. Landau.
- NIEHUIS, M. (2003): GNOR-Ehrenmitglied Willi MATTHES zum 75. Geburtstag. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 10 (1): 339-354. Landau.
- NIEHUIS, M. (2008): Zum 80. Geburtstag von Willi MATTHES. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 11 (2): 641-646. Landau.
- NIEHUIS, M. (2012): Rezension von W. MATTHES (2012), Umweltschutz in Rheinland-Pfalz – Klartexte. – 797-299. In: NIEHUIS, M.: Literaturbesprechungen. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 12 (2): 391-808. Landau.
- NIEHUIS, M., KUNZ, A. & C. DIETZEN (mit R. KINZELBACH) (2014): Willi MATTHES (*16. November 1927) [Vita, Porträt]. – 66-67. In: Die Historie der Vogelforschung in Rheinland-Pfalz. – 15-94. In: DIETZEN, C., DOLICH, T., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER (2014): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. 1 Allgemeiner Teil. – 830 S. + I-XXXIV, Mainz.
- SCHMOLZ, M. (2017): Unserem Ehrenmitglied Willi MATTHES zum 90. Geburtstag. – GNOR-Info 125: 8-9. Mainz.

7 Aktuelles

- KONRAD, M. (2018): Die Letzten ihrer Art – Die rheinland-pfälzischen Grünen ziehen mit dem Alleinstellungsmerkmal Artenschutz in die nächsten Wahlkämpfe. Das haben sie auf dem Landesparteitag in Idar-Oberstein beschlossen. – Die Rheinpfalz am Sonntag, Pfalz, 22. April 2018, S. 4.

Internetquellen

- https://www.igl.uni-Mainz.de/aktuell/nachrichten/details/?no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=387&cHash=a295afc0e1e60311d14e2395186fcf73
- https://www.worms.de/de-wAssets/docs/kultur/stadtarchiv/Wormsgau/Der-Wormsgau-16-1992-1995/Nr.20_WG_-16.-Band.pdf
- https://www.igl.uni-mainz.de/fileadmin/user_upload/files/institut/Bibliotheksbestand__Stand_25.11.2015.pdf

http://www.wormser-zeitung.de/lokales/worms/nachrichten-worms/grenzstein-erinnert-an-ehemalige-trennlinie-zwischen-rhein Hessen-und-pfalz_15032251.htm

Manuskript fertig gestellt am

Anschrift des Verfassers:

Dr. habil. Manfred NIEHUIS, PD, Im Vorderen Großthal 5, D-76857 Albersweiler

E-Mail: niehuis@t-online.de